Intelligenz = Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir im Post-Lokal.
Eingang Plautzengasse № 385.

No. 281. Mittwoch, den 1. Dezember 1841.

Dieses Intelligenzblatt erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und hohen Feiertage; der Abonnementspreis ist jährlich 2 Rthlr., (für Kirchen und Schulen 1 Rthlr.), vierteljährlich 15 Sgr., (für Kirchen und Schulen 7½ Sgr.,); ein einzelnes Stück kostet 1 Sgr.; die Insertionsgebühren betragen für eine Zeile gewöhnlichen Drucks 2 Sgr., mit größern Lettern das Eineinhalbfache, eine angefangene Zeile wird für eine volle und die Zeile eineinhalbfach gerechnet, wenn ein Wort mit größern Lettern anfängt, oder ein ungewöhnlich großer Buchstabe darin vorkommt. Jeder kann sich hiernach die zu bezahlenden Insertionsgebühren selbst nachrechnen, und das was nach dem Manuscript etwa irrthümlich zu viel erhoben sein sollte, zurückfordern. Die Abholung des Blattes muß täglich erfolgen; wer solches unterläßt, kann die Blätter der vorigen Tage nicht nachgeliefert erhalten, gegen Bezahlung von 6 Sgr. vierteljährlich, wird aber das Blatt täglich ins Haus gesandt, auch für Landbewohner in eigenen Fächern bis zur Abholung asservirt.

Das Bureau, im neuen Postlocal, Eingang Plautzengasse, ist täglich von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags offen. Die Insertionen zum folgenden Tage müssen **spätestens** bis um 11 Uhr Vormittags dem Intelligenz-Comtoir übergeben sein.

Nach einer neuern Bestimmung des Königl. Hohen General-Post-Amts, sollen die Bestellungen der Post-Anstalten auf Zeitungen **bis spätestens den 15. des dritten Monats** im Quartal für das darauf folgende Vierteljahr in Berlin eingehen.

Der **Schluß-Termin** zur Zahlung der Zeitungs-Pränumerations-Gelder an die hiesige Ober-Post-Amts-Zeitungs-Kasse muß daher auch auf den 12ten Tag im dritten Monat des Quartals, also auf den 12. März, 12. Juni, 12. Septbr. und 12. Decbr. jedes Jahres beschränkt werden.

Bestellungen auf Zeitschriften, Zeitungen und andere Tagesblätter werden zwar noch außerdem und jederzeit angenommen, wenn jedoch die Bestellung nicht in der oben ausgesprochenen Zeitfrist geschieht, so kann das Ober-Post-Amt weder regelmäßige Lieferung der gewünschten Zeitungen und periodischen Blätter, noch Vollständigkeit derselben, nach ihrer Nummern- und Tagesfolge, verbürgen.

Ein hierbei interessirendes resp. Publikum wird daher auf die obige höhere Bestimmung hiemit aufmerksam gemacht.

Danzig, den 1. Dezember 1841.

Königl. Ober-Post-Amt.

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 29. und 30. November 1841.

Herr Tonkünstler C. Decker aus Berlin, die Herren Kaufleute Simnitzki aus Stolp, Barclay ans Leith, log. im Englischen Hause. Herr A. Knuht, Volontair im ersten Leibhusaren-Regiment aus Stargardt, log. im Hotel de Berlin. Herr Gutsbesitzer Baron v. Puttkammer aus Grapitz, log. in den drei Mohren. Herr Kaufmann Hagemann aus Berlin, Herr Gutsbesitzer Schönlein nebst Frau Gemahlin aus Reckau, Herr Inspector Klein aus Kleschkau, log. im Hotel d'Oliva.

AVERTISSEMENT.

1. Höherer Bestimmung zufolge soll die Reparatur des Wohnhauses und Herstellung der Scheune auf dem Förster-Etablissement Bechsteinwalde bei Sobbowitz

resp. auf	33 Rthlr.	27 Sgr.	9 Pf.
und	257 =	26 =	10 =
Ueberhaupt auf . . .	291 Rthlr.	24 Sgr.	7 Pf.

veranschlagt, im Wege der Lizitation an den Mindestfordernden in Entreprise ausgethan welden.

Hierzu ist ein Termin auf

den 17. Dezember c., Nachmittags 2 Uhr,

im Bureau des unterzeichneten Amts angesetzt, wozu sichere Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Anschläge in den gewöhnlichen Geschäftsstunden hier eingesehen werden können.

Der Mindestfordernde muß im Termin eine Caution von 50 Rthlr. deponiren.

Sobbowitz, den 22. November 1841.

Königl. Domainen-Amt.

Verlobung.

2. Die vollzogene Verlobung unserer Tochter Dorothea mit dem Herrn Makowski hieselbst zeigen wir unsern Freunden und Bekannten hiemit ergebenst an.

J. A. Hespe nebst Frau.

Als Verlobte empfehlen sich: Dorothea Hospe,
Danzig, den 28. November 1841. Herrmann Makowski.

Literarische Anzeigen

3. In der Buchhandlung von **Fr. Sam. Gerhard in Danzig** ist zu haben:

Die Dampfwäsche,

ein höchst einfaches Verfahren, alle Arten der Leib-, Tisch- u. Bettwäsche mit großer Ersparniß an Zeit, Holz u. Geld durch Anwendung von Wasserdämpfen blendend weiß zu waschen, ohne sie dabei, wie nach der alten Methode anzugreifen u. abzunutzen. Höchst beachtenswerth für öffentl. Anstalten, große u. kleine Hauswirthschaften. Nach Bourgnon de Layre von D. Ch. H. Schmidt. Mit Lithographien. 3. sehr verm. Aufl. 8. brosch. Weimar, Voigt. 12½ Sgr.

Der Verleger darf es sich wohl zu einem kleinen Verdienst anrechnen, diese für alle Haushaltungen so gewinnreiche Erfindung zuerst nach Deutschland verpflanzt u. für deren weitere Vervollkommung gesorgt zu haben, wovon diese sehr vermehrte 3. Aufl. abermals einen Beweis liefert, da sie auch die vielen praktischen Erfahrungen einschließt, welche man in Deutschland damit gemacht hat, weshalb man diese ächte Ausgabe mit andern Machwerken und Nachahmungen, welche seither fabrikmäßig producirt wurden, nicht verwechseln will. In dieser Weimarischen Aufl. wird ein Waschverfahren deutlich mitgetheilt, nach welchem man im Vergleiche zu dem bisherigen 9/10 des Brennmaterials, die ganze Seife, 2/3 der Handarbeit u. viele Lauge, im Ganzen also 5/6 aller Kosten erspart. Wie sehr sich dieses Verfahren überall, namentlich in Prag, Dresden rc. bewährt hat u. welche Anerkennung es gefunden hat, davon zeugen die höchst beifälligen Recensionen im Gewerbblatt für Sachsen 1839. № 13. — Landwirthschaftl Ztg. 1840. № 12. — Organ für Handel und Gewerbe 1840. № 36. — Landwirthsch. Berichte № 19. — Wiener Bauztg. 1840. № 33. — Braunschweig. Archiv 1841. № 4. u. s. w.

4. Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen (in Danzig bei **S. Anhuth,** Langenmarkt № 432.,) zu bekommen:

Das Ganze der

Schnell-Essig-Fabrikation

im Großen, wie im Kleinen. Nach den neuesten Erfahrungen der größten Essig-Fabrikanten Deutschlands und Frankreichs dargestellt von Emil Klapproth. 12. Broch. 1841. 15 Sgr. —

Obgleich die Essigfabrikation gegenwärtig von Vielen betrieben wird, so dürfte es doch kein Gewerbe geben, welches sich mehr für Jeden eignete, denn es ist recht einträglich. Auch ist in diesem Büchlein alles gelehrt, was von Wichtigkeit in Bezug auf den Essig sein kann, als Verbesserung und Aufbewahrung desselben,

Prüfung, Färbung ꝛc. Besonders Gastwirthe, Schullehrer auf dem Lande, Oekonomen und Brennereibesitzer werden hiermit auf dies gute Werkchen aufmerksam gemacht.

5. Vorräthig zu haben in der Buchhandlung von **Fr. Sam. Gerhard in Danzig:**

Handbuch der Metallgießerei,

oder vollständige Anweisung, in Sand, Masse und Lehm zu formen und mit Eisen, Messing, Bronze, Blei, Zinn, Silber und Gold in diesen Formen so wie metallnen Schalen eine Menge von Gegenständen des gemeinen Lebens, ferner Glocken, Statüen und andere Bildwerke, Geschütze, Munition, Lettern, Stereotypplatten u. s. w. durch den Guß herzustellen. Nebst Anhang über des Emailliren und Verzinnen gußeiserner Gefäße. Für Hüttenbesitzer, Eisen-, Gelb-, Roth- und Glockengießer, Artillerie-Officiere, Stück-, Kunst-, Schrift- und Zinngießer, Gold- und Silberarbeiter u. s. w. von Carl Hartmann. Mit einem Atlas von 33 lithogr. Tafeln. 8. Preis. 4 Rthlr. 15 Sgr.

Nach der Berliner literär. Zeitung 1840. Nr. 33. „besaß Deutschland bis jetzt noch keine solche Zusammenstellung aller in die Gießkunst einschlagenden Zweige und Verfahrungsarten. Die Lehre von den Formen und der Ausführung des Gusses ist, wie sie selbst, vortrefflich. Aber fast noch gründlicher ist der Bronceguß, das Gießen der Glocken und die Bildgießerei ausgeführt und mit einer Menge ganz neuer Erfahrungen begleitet. In der Stückgießerei übertrift der Verf. alle bisherigen deutschen Werke, wobei auch für das Bohren und Abdrehen der Geschütze treffliche Regeln gegeben werden. Die Bleigießerei erstreckt sich auf Platten, Röhren, Fensterblei, Kugeln und Schrott. Die Schrift- und Stereotypgießerei ist nach dem neuesten Standpuncte beschrieben. Die Zinngießerei, das Gießen des Goldes und Silbers sind meist nach Karmarsch treffl. behandelt, auch daß Emailliren und Verzinnen der gußeisernen Geschirre sind nach den neuesten und besten Verfahrungsweisen."

A n z e i g e n.

6. ▬▬▬ Vom 26. Novbr. c. bin ich nicht mehr im Geschäfte des Herrn Schippke; und suche ich aufs Neue Condition. J. Boldt, Barbiergehilfe, Dienergasse № 198.

7. Concert und Ball,

Sonnabend, den 4. Dezember 1841,

Anfang Abends 7 Uhr,

zur Nachricht für die resp. Mitglieder der Ressource Concordia.

Danzig, den 27. November 1841.

D a s C o m i t é.

8. Das Haus im Poggenpfuhl № 382. dicht an der Badeanstalt, ist zu verkaufen; es enthält 8 Stuben, 3 Kammern, 2 Böden, 2 Keller und alle übrigen erforderlichen Bequemlichkeiten. Das Nähere erfährt man in der Hundegasse No. 255.

9. Einem hohen Adel und hochgeehrten Publiko zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich in hiesiger Stadt als Maurermeister niedergelassen habe, und mein Gewerbe hier und in der Umgegend selbstständig betreiben werde. — Mit dieser Anzeige verbinde ich die Bitte, mich mit Bau-Aufträgen gütigst zu beehren, und versichere dagegen; daß mein eifriges Bestreben dahin gerichtet sein wird, die mir anvertrauten Bauten zur vollsten Zufriedenheit der resp. Bauherrn auszuführen, wobei ich mir nur noch die Bemerkung erlaube, daß ich nicht nur mein Gewerbe mehrere Jahre praktisch betrieben, sondern auch meine Sachkenntniß durch den Besuch verschiedener Kunst-, Bau- und Handwerksschulen, so wie durch Bereisung anderer Länder und Welttheile, vervollkommnet und bereichert habe.

Danzig, den 22. November 1841.

Wiese, Maurermeister,
Schneidemühle № 456.

10. Das Haus in Schlagdahl No. 302., nebst ¾ Morgen Gartenland, steht zu verkaufen. Das Nähere hierüber daselbst.

11. Einem hochgeehrten Publiko und den werthen Kunden meines sel. Mannes Gustav Heinrich Krüger erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich das Bier- und Essig-Brauerei-Geschäft welches derselbe betrieben hat, für meine und meiner Kinder Rechnung unter der Firma

G. H. Krüger's Erben

fortsetzen und dieselbe eigenhändig zeichnen werde. Ich bitte mir das Zutrauen zu schenken dessen mein sel. Mann sich erfreute und werde sorgsam sein, dasselbe durch gute Bedienung der verehrten Abnehmer unseres Fabrikats, uns zu erhalten.

Danzig, den 24. November 1841.

R. F. C. Krüger Wittwe.

12. Heute Mittwoch den 1. December, findet das 1ste Abonnements-Quartett im Saale des Musikalienhändler Herrn Reichel (Heil. Geistgasse No. 759.) statt. Billette à 15 Sgr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren Reichel und Nötzel zu haben.

E. Braun.

13. Ein im Werder 3½ Meile von Danzig belegenes Landgut, mit 175 Morgen Land, Ziegelbrennerei, Brauerei, Hakenbude, Krug und Ueberfähre, ist aus freier Hand unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Nähere Nachricht ertheilt G. Wiebe in Oliva.

14. Vom 1. Dezember ab ist der Preis der Preßhefe in meiner Fabrik 11 Sgr. pro Pfund.

Wilh. Jantzen.

Danzig, den 29. November 1841.

15. Für die **Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** werden Versicherungen gegen Feuerschaden auf Gebäude, Mobilien und Waaren zu niedrigen Prämien direct abgeschlossen und die Documente darüber sofort ausgefertiget durch den Haupt-Agenten

G. A. Fischer,

Bureau: Breitgasse № 1145.

16. Möglichst vollkommene Beleuchtung durch Lampen und Dochte.

Zur Erzielung derselben, die dann vor allen andern Beleuchtungen für das Innere der Häuser die wohlfeilste und bequemste bleiben möchte, sind weder die rohen baumwollenen, noch gewichsten, noch die blos gefärbten Dochte geeignet. Denn während man in Folge des damit erzeugten bald matt und dunkel werdenden Lichtes veranlaßt wird, den Docht zu lang aus der Lampe herauszuziehen und oft abzuputzen, verbrennt derselbe nicht nur viel zu schnell, sondern es wird auch bei gelbem flackernden Lichte viel Leuchtgas als Rauch verloren, der die Luft verunreinigt und das Zimmer schwärzt. Aber durch die dazu erfundenen

nach physikalisch-chemischen Grundsätzen fabricirten Spaar-Dochte

kann man gegen Erstere ein viel stärkeres gashelles, dem Auge wohlthätiges Licht ohne Rauch erzeugen und viel Oel erspaaren; wobei sie nach 6- bis 8-stündigem Brennen kaum einmal abgeputzt zu werden brauchen, vorausgesetzt daß man das reinste Oel dazu anwendet. Ein Mehreres sagen die Gebrauchs-Anzeigen.

Wernigerode im Novbr. Ludw. Wege.

Diese ächt chemischen Spaardochte, deren Vortheile wohl schon im allgemeinen Anerkennung gefunden, sind fortwährend zu haben bei

J. M. Focking,
Erdbeermarkt No. 1343., an der Ecke des Breitenthors.

17. Im Vertrauen auf Gott, und die so rege Theilnahme, die sich jetzt so häufig von edelgesinnten Menschen wegen des mich unerwartet betroffenen Unglücks ausgesprochen hat, finde ich mich veranlaßt, meine geehrten Kunden insbesondere aber diejenigen, die für mein Schicksal ein ein so warmes Interesse hegen, hiemit zu ersuchen, mir ihre Bestellungen im Putzfache gütigst zuzuwenden, indem ich gerne bereit bin, dieselben auch dann auszuführen, wenn mir die dazu erforderlichen Stoffe und Bänder geliefert werden.

Ebenso übernehme ich auch die Wäsche von Hauben und Kragen, und soll gewiß der kleinste Auftrag mit dem größten Danke anerkannt werden von

E. Fischel geb. Liepmann,
Langgasse No. 401.

NB. Die Bestellungen werden eine Treppe hoch angenommen.

18. Als Schreiblehrer empfiehlt sich Römer,
Goldschmiedegasse No. 1078.

19. Ein Knabe ordentlicher Eltern der Lust hat die Gold- und Silberarbeiterkunst zu erlernen, findet ein Unterkommen Wollwebergasse No. 551.

20. Eine wissenschaftlich gebildete junge Dame, welche der französischen Sprache ziemlich mächtig ist, auf einem adeligen Gute als Erzieherin conditionirte und mit dem besten Zeugnisse versehen, sucht ein ähnliches Engagement. Nähere Auskunft wird Heil. Geistgasse No. 780., 2 Treppen hoch ertheilt.

21. Das Gasthaus mit Einfahrt, Mattenbuden No. 276., von der Mattenbudner Brücke kommend rechts, zu den zwei weißen Sternen, empfiehlt sich den geehrten Landbewohnern zur Einkehr ganz ergebenst, verspricht prompte und reelle Bedienung und hofft um so mehr auf gütigen Besuch, als nach den neuern Königl. Polizeilichen Vorschriften das Füttern der Pferde auf den Straßen und Märkten untersagt ist. Vorläufig ist eine Einrichtung zu 30 Pferden getroffen, es soll jedoch diese Einrichtung bedeutend erweitert werden, sobald es das Bedürfniß erheischt. Auch sind Schlafzimmer eingerichtet.

22. Eine anständige Person wünscht ein Unterkommen als Wirthin, oder in einem Laden. Das Nähere zu erfragen große Mühlengasse No. 309.

23.

Gewerbeverein.

Heute Mittwoch, den 1. Decbr.: 6—7 Uhr Bücherwechsel, 7—8 Uhr Vortrag, gehalten von dem Oberlehrer Herrn Dr. Schmidt, „Ueber Gasbeleuchtung," durch Experimente erläutert.

Versammlung der landwirthschaftlichen Abtheilung des Gewerbevereins, Sonnabend, den 4. Dezember.

24. Eine schwarze kleine Dachshündin mit Stahlhalsband ist in der Nähe des Hohenthors verloren gegangen. Wer dieselbe zurückbringt, erhält eine Belohnung von 1 Rthlr. im Engl. Hause.

25.

Danksagung.

Ich fühle mich verpflichtet mein dankendes Anerkenntniß hiermit öffentlich auszusprechen, welches ich der geehrten Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft und insbesondere dem Haupt-Agenten Herrn G. A. Fischer zu Danzig, für die Liberalität und Promptitüde schuldig zu sein glaube, mit welcher in wenigen Tagen die Schadenansprüche für das am 20. Oktober d. J. mich betroffene Brandunglück regulirt und realisirt wurden. E. Schmarse.

Culm, den 23. November 1841.

26. Da ich mich hieselbst als Sattler und Tapezierer etablirt habe, so empfehle ich mich einem geehrten Publiko, mit Anfertigung aller in dieses Fach gehörigen Arbeiten und verspreche bei prompter und reeller Bedienung, die möglichst billigsten Preise. Meine Wohnung ist Holzgasse und vorstädtschen Graben-Ecke No. 38.

F. B. Wirth,
Sattlermeister und Tapezierer.

27. Ein Bursche von ordentlichen Eltern, der Lust hat die Sattlerprofession zu erlernen, findet ein Unterkommen beim Sattlermeister F. B. Wirth, vorstädt. Graben No. 38.

28. Zwei Grundstücke mit einer Schmiede, in der Altstadt gelegen, sind mit geringer Anzahlung und vortheilhaften Bedingungen zu kaufen.

E. Brandt, Hundegasse No. 239.

29. Ein verheiratheter, militairfreier, mit guten Zeugnissen versehener Wirthschafts-Inspector, der bereits mehrere Jahre Wirthschaften selbstständig vorgestanden, sucht zu Marien k. J. eine Condition. Adressen unter Litt. A. C. werden im Intelligenz-Comtoir erbeten.

30. Der Barbiergehilfe J Boldt ist von mir entlassen. J. Schippke.

V e r m i e t h u n g e n.

31. Das Local im Grundstück auf dem Fischmarkt No. 1597., in welchem bisher und noch zur Zeit, eine Material-Waaren-Handlung betrieben wird, ist von Ostern rechter Ziehzeit 1842 ab, wieder anderweitig zu vermiethen. Nähere Nachricht giebt der Oec.-Commiss. Zernecke, in der Hintergasse No. 120.

32. Heil. Geistgasse No. 939. ist eine freundlich gelegene meublirte Stube zu vermiethen.

33. Hintergasse No. 125. ist eine meublirte Stube zu vermiethen.

34. Langgarten No. 104. ist eine Gelegenheit zu Ostern an ruhige Bewohner zu vermiethen.

35. Brodtbänkengasse No. 658. ist eine meublirte Stube zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

36. Ein Haus im Poggenpfuhl mit 4 kl. Zimmern rc. ist zum April k. J. zu vermiethen. Nachricht Langenmarkt No. 446.

A u c t i o n e n

37. **Auction mit havarirtem Leinsaamen.**

Auf Verfügung Eines Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegii werden die unterzeichneten Mäkler

Mittwoch, den 1. Dezember 1841,
Vormittags 10 Uhr,

im **Raume des Steffen-Speicher** am Schäfereischen Wasser gelegen, durch öffentliche Auction an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufen:

Circa 3½ Last Leinsaamen,
95 Stück Bast-Matten, vom Seewasser beschädigt,

welche aus dem unter Havarie eingekommenen Schiff Eendragt, Capt. O. G. Stuil hier eingekommen sind.

Ferner noch:

20 Stück Bast-Matten und
10 Stück leinene Säcke.

Die resp. Käufer werden höflichst ersucht sich zur bestimmten Zeit recht zahlreich einzufinden.

Rottenburg. Görtz.

Beilage.

Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.

Nro. 281. Mittwoch, den 1. Dezember 1841.

38. **Auction**

mit havarirtem Weitzen.

Auf Verfügung Eines Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegii werden die unterzeichneten Mäkler

Heute Mittwoch, den 1. Dezember 1841,
Nachmittags um 3 Uhr,

im Schäfer-Speicher, am Ende der Schäferei, dem Krahnthor gegenüber gelegen, durch öffentliche Auction an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Pr. Courant verkaufen:

Mehrere Parthien Weitzen,
welche vom Seewasser beschädigt

aus dem bei Hela gestrandeten Schiffe „Lavinia" geführt von Capitain James Eratt, geborgen und hier eingebracht worden sind.

Rottenburg. Görtz.

39. **Auction**

mit neuen, in Berlin gefertigten, mahagoni Meubles.

Das im Locale des Russisch. Hauses in der Holzgasse befindliche, durch in letzter Zeit empfangene Zufuhren complettirte Magazin neuer Berliner Meubles, enthaltend: Trümeaux u. Spiegel in allen Größen, Sophas, Kleider- und Schreibsecretaire, Servanten, Chiffonières, Garderobe-, Glas-, Eck- und Bücherschränke, 1 Cylinder-Schreibe-Bureau, Kommoden, Sopha-, Spiel-, Näh- und Waschtische, Polster-, Lehn- und Rohrstühle; ferner:

Ein Sortiment Meissner Porzellan, bestehend in: Thee- u. Kaffeekannen, Bouillon- u. Theetassen, Theebüchsen, Zuckerdosen rc., sollen

Montag, den 6. Dezember c., von 10 Uhr Morgens ab, am angeführten Orte öffentlich versteigert werden, und erlaube ich mir deshalb, mit Rücksicht auf die allgemein anerkannte Güte dieser Meubles, die sich durch Eleganz und Solidität auszeichnen, Kauflustige zum zahlreichen Besuch ergebenst einzuladen.

J. T. Engelhard, Auctionater.

40. Dienstag, den 7. Dezember 1841, Vormittags 10 Uhr, werden die Mäkler Richter und Meyer in der Königl. Niederlage des Bergspeichers an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in öffentlicher Auction verkaufen:

Frische Smynaer und Malaga-Feigen, Smyrna- und Trauben-Rosienen

---

Sachen zu verkaufen in Danzig.

Mobilia oder bewegliche Sachen.

41. Schönes Schweineschmalz in größten Quantitäten, von 1 Cent. und darüber, ist fortwährend zu haben in der Pökelungs-Anstalt auf der Niederstadt, zu Preisen von 5 Sgr. für 1ste Sorte, 4 Sgr. 9 Pf für 2te Sorte, 4 Sgr. 6 Pf. für 3te Sorte, alles pro Pfd. versteuert exclus. Fastage.

42. Hochländisches und geflößtes büchenes, eichenes und fichtenes Klobenholz, büchenes Knüppelholz, so wie alle Gattungen fichtenes Rundholz, sind in bester Qualität auf dem Pockenhausschen Holzraum zu empfehlen.

43. Vorzüglich gutes Schreibpapier zu Haupt- u. Contobücher in groß Royal, groß Median u. gewöhnlich Folio-Format, empfiehlt zu billigem Preise C. O. Prinz, Ersten Damm No. 1125.

44. Frauengasse No. 833. ist ein mahagoni Speise-Tisch zu 36 Personen billig zu verkaufen.

45. Fleischergasse No. 84. steht ein guter Ofen zum Verkauf.

46. Brodtbänkengasse No. 713. steht ein Instrument von 5½ Octaven, Tafelform, zum Verkauf; auch erhält man daselbst trockene Pflaumen.

47. Trocknes Brennholz der Faden 2 Rthlr. 20 Sgr. wie auch desgl von altem Bauholz a 2 Rthlr. 5 Sgr. frei vor Käufers Thür steht zum Verkauf 1. Steind. 383.

48. Von der Messe und directe aus den vorzüglichsten Fabriken Böhmens, Frankreich und England gingen mir Sendungen ausgezeichnet schöner weißer und couleurter Krystall-Waaren mit reichen Gold- und Silber-Dekorationen und den feinsten Malereien ein, die sich als wahre Kunstgegenstände zur Zierde in Servanten und auf Nipptischen zu Weinachts-Geschenken ganz vorzüglich eignen; worauf ich wie auf alle Sorten feine Böhmische und Englische Gläser in kompletten Garnituren einzeln und mit Dutzenden aufmerksam zu machen mir erlaube.

C. E. Zingler.

49. Engl. große und kleine **Sopha-Teppiche und Carpets**, (Bett-Teppiche) **wollene 8/4 br. Fußdeckenzeuge** von 12 Sgr. pr. Elle an, empfiehlt in großer Auswahl Ferd. Niese, Langgasse No. 525.

50. **Um damit zu räumen** verkaufe ich ächte 6½ Viertel breite Creas-Leinwand in allen Nummern zu **Fabrik-Preisen.**
Ferd. Niese, Langgasse No. 525.

51. Ohngebleichte Parchende gingen in großer Auswahl ein der Leinwandhandlnng von Gustav Entz, Wollwebergasse.

52. **Cravatten u. Schlipse** in einer **sehr gr. Auswahl** worunter sich besonders eine ganz neue Art Ballcravatten auszeichnet, empfing u. empfiehlt zu den niedrigsten Preisen, das Herren-Garderobe-Magazin des
W. Kokosky, Erdbeermarkt unweit des Glockenthors.

53. Mein Lager von **Herren-Garderobe-Artikeln** ist mit sämmtlichen für diese Jahreszeit erforderlichen Gegenständen auf das vollständigste versehen, und empfehle ich dieselben zu wirklich billigen Preisen, als: Paletots, Herren-Mänteln, Oberröcke, Leibröcke, Beinkleider, und Westen. Alle von Tuch angefertigten Gegenstände sind **gekrumpft und decatirt**, u. wegen ihres modernen Zuschnittes und ihrer Dauerhaftigkeit besonders empfehlenwerth.
Philipp Löwy, Holzmarkt und Breitenthor.

54. **Damenmäntel in den neuesten Façons** von Tuch, Dammast und Thybet, in einer Auswahl von mehren Hundert zu **auffallend billigen Preisen** empfiehlt Philipp Löwy.

55. Ein eichener **Kieven** circa 30 Tonnen Inhalt, steht Pfefferstadt 233. Umstände halber, sofort billig zum Verkauf.

56. ☞ Feine Piquee-Damen-Röcke pro Stück 1 Rthlr. und Bettdecken a 20 Sgr. offerirt **S. W. Löwenstein**, Langgasse No. 377.

Am Sonntage den 21. November sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten:

St. Marien. Der hiesige Bürger und Kaufmann Herr Theodor Ludwig Bischoff mit Igfr. Pauline Hencke.
Der Gutsbesitzer Fr. W. Detert mit Igfr. Friederike Auguste Emilie Bach.

St. Catharinen. Der Kleidermacher Herrmann Adolph Fuchs mit Igfr. Caroline Henriette Zielinska.

St. Barbara. Der Kornwerfergehülfe Friedrich Wilhelm Gumbrecht mit Igfr. Amalie Laura Krohm.

Der Arbeitsmann Cornelius August Prohl mit Igfr. Charlotte Renate Dodenhöft.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen.

Vom 14. bis 21. November 1841
wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 32 geboren, 13 Paar copulirt
und 20 Personen begraben.

Getreidemarkt zu Danzig,

vom 26. bis incl. den 29. November 1841.

1. Aus dem Wasser: Die Last zu 60 Scheffel, sind 556 Lasten Getreide überhaupt zu Kauf gestellt worden. Davon 265 Lasten unverkauft und $101\frac{13}{15}$ Lasten gespeichert.

		Weizen.	Roggen zum Verbrauch	Leinsaat.	Gerste.	Wicken.	Erbsen.
1. Verkauft	Lasten: . . .	$1\frac{1}{3}$	$80\frac{2}{3}$	35	$10\frac{2}{3}$	1	$50\frac{1}{4}$
	Gewicht, Pfd.	133—134	116—119	—	103-105	—	—
	Preis, Rthlr.	190	$96\frac{2}{3}$—99	145-$146\frac{2}{3}$	57—$58\frac{1}{3}$	95	$97\frac{1}{2}$-105
				Bohnen.			
2. Unverkauft	Lasten: . .	$143\frac{11}{12}$	50	$1\frac{1}{2}$	$48\frac{1}{2}$	—	$18\frac{5}{6}$
II. Vom Lande:							
	d. Schfl. Sgr.	88	50	—	gr. 36 kl. 30	Hafer 19	w. 52 gr. 47

Thorn sind passirt vom 20. bis incl. 23. November 1841 u. nach Danzig bestimmt:

289 Last 5 Scheffel Weizen.
14 Last — Scheffel Rips.
1860 Stück fichtene Balken.
288 Stück eichne Balken.
1358 Stück eichne Bohlen.
